

Sie sind leidgeprüft, die Eagles aus Zülrich. Bereits im vergangenen Jahr hatten zwei Mannschaften kurzfristig abgesagt oder waren gar nicht erst erschienen. Auch damals mußte der Turnierplan der neuen Situation angepaßt werden. Doch richtig schocken können diese Absagen anscheinend keinen der Baseballer.

Ganz nach dem Motto „Wer dem Publikum etwas bieten möchte, muß auch etwas riskieren“ sind die Verantwortlichen der Eagles immer wieder bemüht, neue Mannschaften und Gesichter in die Römerstadt zu locken, und unter dem Strich schneiden sie dabei gut ab.

Erfolg nur mit Risiko

Absagen gut verdaut

Wenn in diesem Jahr der Coup mit der sowjetischen Mannschaft nicht klappte — neben den schwierigen Wegen der Kontaktaufnahme waren auch erhebliche sprachliche Barrieren zu überwinden — so wird es im kommenden Jahr sicherlich einen erneuten Anlauf in diese Richtung geben.

Paradebeispiel hierfür ist die tschechische Mannschaft von Technika Brno, die sicherlich auch ein Unsicherheitsfaktor war, doch die nach ihrem Eintreffen besonders menschlich eingeschlagen hat und damit für viele Unwägbarkeiten entschädigte. „Es ist der internationale Flair, der den großen Reiz unserer Veranstaltung ausmacht“, gedenkt Rainer Knobbe auch weiter nach dieser etwas unsicheren Organisationsweise zu verfahren. **Marc Groschwitz**

ÜBERBLICK

Baseballturnier der „Eagles“ um den Eifelcup: Red Lions Kreuzau — Top Gun Ramstein 0:10; Technika Brno — Comets Crawley 23:0; Tirol Tigers Schwaz — Comets Crawley 10:1; Ramstein — Nuenen 6:1; Technika Brno — Zülpicher Eagles 2:3; Zülpich — Crawley 3:1; Tirol Tigers Schwaz — Brno 1:2; Zülpicher Eagles — Tirol Tigers Schwaz 3:2; Nuenen — Kreuzau 5:4; Den Haag — Ramstein 5:4; Nuenen — Den Haag 6:8; Den Haag — Kreuzau 12:4.

Spiel um Platz 7: Red Lions Kreuzau — Comets Crawley 4:11; **Spiel um Platz 5:** Nuenen — Tirol Tigers Schwaz 7:2; **Spiel um Platz 3:** Top Gun Ramstein — Technika Brno 13:2; **Finale:** Den Haag — Zülpicher Eagles 6:4.

Zülpicher Eagles verpaßten Sensation: Erst im Finale nach tollem Kampf gestoppt

Absage der Moskauer Mannschaft trübte nur kurz die Stimmung — Baseball-Teams begeisterten die Fans



LAUTSTARK verkündet der Platzrichter (linkes Bild) seine Entscheidung, während das Publikum gut geschützt von einem Gitter, gebannt das Geschehen verfolgt. Bilder: Hans Steltner

Es sollte nun doch nicht sein. Entgegen der Ankündigung zum 7. Internationalen Baseballturnier der Zülpicher Eagles um den Eifelcup fehlten bei Turnierstart die belgische Mannschaft BSC Brasschat und das mit Spannung erwartete Uniteam aus Moskau.

„Leider haben uns wahrscheinlich bürokratische Fehler um die Teilnahme dieser interessanten Mannschaften gebracht“, bedauerte Organisator Rainer Knobbe besonders das Fehlen des sowjetischen Gastes.

Doch länger konnte er sich mit diesem Verlust nicht beschäftigen, denn immerhin mußte der Turnierplan umgeschmissen

werden, und hunderte von begeisterten Baseballanhänger wollten guten Sport zu sehen bekommen. Der wurde ihnen dann auch präsentiert.

Besonders das amerikanische Top Gun-Team aus Ramstein und ADO den Haag sorgten für die spielerischen und technischen Leckerbissen. Zur Freude der knapp 1.500 Zuschauer an den vier Wettkampftagen setzte das Team der Gastgeber weitere Höhepunkte und kämpfte sich mit dem Gruppensieg bis in das Endspiel vor.

Für die größte sportliche Überraschung hatte allerdings in der Vorrunde ADO Den Haag gesorgt. Das niederländische

Team war zwar als Mitfavorit nach Niederelvenich gekommen, doch an einen Sieg gegen das US-Team aus Ramstein hatte niemand geglaubt.

Mit 2:4 lagen die ADO-Mannschaft schon zurück, als ihnen mit der sprichwörtlich letzten Chance noch ein Hit gelang und sie drei Punkte zum 5:4-Endstand einfuhren. Damit waren die Amerikaner aus dem Rennen, und der Titelverteidiger mußte sich mit dem Spiel um Platz drei zufrieden geben, indem sie Technika Brno mit 13:2 vom Platz fegten.

Im Finale waren die Eagles lange Zeit einer Sensation gegen Den Haag nahe. In den ersten

zwei Runden konnten sie die Partie zu Null offen gestalten. Doch dann blieb dem Schiedsrichter nichts anderes mehr übrig, als Eagle-Pitcher Alexander Schnitzler vom Platz zu stellen, da er dreimal einen Gegner angeworfen hatte.

„Eine korrekte Entscheidung“, mußte auch Rainer Knobbe zugeben, „auch wenn man Schnitzler keine Absicht unterstellen darf, denn hier lag eindeutig ein Fehler in der Wurftechnik vor.“ Doch wer glaubte, die Römerstädter würden nun untergehen, sah sich getäuscht. Mit 3:0 gingen sie in Führung, ehe sie fünf Punkte in Folge hinnehmen mußten und am Ende mit 4:6 unterlagen.



FÄNGER IM ROGGEN: Nicht einfach gestaltete sich die Suche nach dem Ball für diese beiden Baseballer. Spätestens bei der Ernte im Spätsommer wird der wieder zum Vorschein kommen.